

345.

Herzog Wilhelm bestätigt sämtliche Privilegien der Stadt Freiberg.

Weimar, 1466 Oct. 16.

Hilschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 11. Das wohlerhaltene Reitersiegel an geflochtenen Schürren von rother, weißer und blauer Seide.

5 *Ann.: Vergl. No. 379.*

Wir Wilhelm vonn gotes gnadenn hertzog zcu Sachsenn lanndgrave in Doringenn unnd marggrave zcu Miessenn bekennenn —, das die ersamenn unnsere liebenn getreuenn ratismeistere rete unnd burgere gemeyniglich unnsere stad Freiberg durch ire geschickte ratisfreunde die hochgebornnen furstenn hern Ernstens des heiligen Romischenn reichs
 10 ertzmarschalg kurfurstenn, hern Albrechten gebrudere hertzogenn zcu Sachsenn lanndgraven in Doringen unnd marggraven zcu Miessen unnsere lieben vedtern und unnsere ersuchet haben demutiglich bittend, das wir in ire privilegia verschreibunge unnd hantfestenn, die sie vonn unnsern forfarn unnd eldern seligen gehabt haben, nemlich uber die strassenfard gein Behemen fur Freiberg zu sein, item niderlage daselbs zu haben, item
 15 teilunge und meßenn des saltzs da zu gescheen^{a)}, item was zcu Freiberg unnd auff den bergen zcu richten nod werde, das man das vor dem amptmanne unnd dem rathe zu Freiberg richten unnd nicht in unnsern hofe zcilhenn sulle^{b)}, item das sie unnd die yren mit iren habe gud und kaufmanschatz durch unnsere aller lannde und gebiete auß unnd heim zcu furenn aller zcolle unnd gleite frie unnd ledig sein sullenn^{c)}, item ire vorschreibe
 20 bunge uber ein vorwerck bey Freyberg gelegen etswann Albrechts vonn Freiberg unnd seiner haußfrauenn gewest, das sie gekaufft unnd zcu cyner viheweyde gemacht haben^{d)}, item was man auf den gewynnelichen bergenn umb sie biers zcu verkeuffenn unnd ander nottorfft bedorffe, das man sich des nirgend anders dann bey in erholen sulle^{e)}, item die verschreibunge uber die gemachte ordenunge der bergwercke^{f)}, item die verschreibunge,
 25 was zcu Freiberg erbs versterbe, das das nicht auf die muttere, sondern vonn eym kinde auff das annder gefallenn sulle^{g)}, item die verschreibunge, das man in einer mylenn weges umb Freiberg in fleckenn dorffernn ader anders kein merckte ader feylenn kauff habenn schenckenn bruwenn ader meltzenn sulle^{h)}, item des hochgebornnen furstenn unnsers lieben bruders hertzogen Friderichs loblicher gedechtniß und unnsere verschreibunge
 30 yn vormals uber etlich zcolle dorffere hofe und gerechtigkeit Apeln Vitzthum abgekaufft gegebenⁱ⁾, wie die brive uber das alles innhalten, und sust alle unnd igliche andere ire freiheit recht ere unnd gnade, die sie bey den hochgebornnen furstenn unnsern liebenn alteldern forfordern vater unnd vettern seliger gedechtnus erworben gehabt bey denselbenn unnd uns herbracht hedtenn, zcu erneuenn zcu bestetigenn unnd zcu confir
 35 miren gnediglichenn geruchtenn, das yn vonn den obgnantenn unnsern liebenn vettern

345. a) Vergl. No. 66 und Anm. zu No. 343. b) Vergl. No. 19. c) Vergl. No. 43 und 44. d) Vergl. No. 23. e) Vergl. No. 25. f) Wohl die im nächsten Baule mitzutheilende Urkunde von 1328 Mai 18 (Klotzsch Urspr. d. Bergw. 285). g) Vergl. No. 193. h) Vergl. Stadtrecht Cap. II §. XIII bei Schott Samml. zu den Deutschen Land- und Stadtrechten 3, 168, ferner No. 156, 172 § 7, 198, 218 u. ä. i) Vergl. No. 244.